

Vorlage Nr. L 125/19

für die Sitzung der staatlichen Deputation für Kinder und Bildung am 14.02.2018

Bericht zur Umsetzung des „Bremer Konzepts für Alphabetisierung und Grundbildung“

A. Problem

Seit Verabschiedung des „Bremer Konzepts für Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener“ im Jahr 2012 erstellt die Senatorin für Kinder und Bildung einen jährlichen Bericht zu dessen Umsetzung für die staatliche Deputation für Kinder und Bildung, die Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen, die Deputation für Soziales und die Deputation für Kultur. Die Berichtslegung umfasst u. a. Teilnahme- und Angebotsentwicklungen der nach dem Gesetz über die Weiterbildung im Lande Bremen (Weiterbildungsgesetz – WBG) anerkannten Weiterbildungseinrichtungen und wertet Angebote des Bremer Bündnisses für Alphabetisierung und Grundbildung aus.

Im Zuge der Vorstellung des letzten Berichts und vor dem Hintergrund der Integrationsmaßnahmen des Senats baten die Mitglieder der Deputation für Kinder und Bildung am 8. Februar 2017 um vertiefte Informationen über die Aktivitäten und Angebote im Bereich der Alphabetisierung für Erwachsene und ergänzend um entsprechende Angaben für Schülerinnen und Schüler. Weiterhin wurde um eine Darstellung zur Auskömmlichkeit der Mittel für diesen Bereich gebeten.

B. Lösung/Sachstand

Vorbemerkung

Das Ziel eines umfassenden Sprachangebots mit möglichst lückenlos aufeinander aufbauenden Kursen wird im Rahmen des „Gesamtprogramms Sprache“ verfolgt, das im Rahmen des

am 12. Januar 2016 beschlossenen Integrationskonzepts des Senats federführend vom Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen vorangetrieben wird.

In Abgrenzung hierzu legt der vorliegende Bericht den Schwerpunkt auf den Bereich der Alphabetisierung – als einem integralen Bestandteil des (Schrift-)Spracherwerbs ein und umfasst auch die Angebote für Menschen, deren Erstsprache Deutsch ist. Er ist lebenslaufbezogen aufgebaut:

- Beginnend mit dem Angebot des allgemein- und berufsbildenden Schulbereichs werden in Abschnitt 1 schulische Maßnahmen der Stadtgemeinde Bremen und in Abschnitt 2 schulische Maßnahmen der Stadtgemeinde Bremerhaven vorgestellt.
- Abschnitt 3 geht auf das Angebot im Bereich der Erwachsenenbildung ein, wobei zunächst Alphabetisierungsangebote für Menschen mit Migrationshintergrund im Mittelpunkt stehen. Dabei wird grundsätzlich zwischen Angeboten für die Zielgruppe der „primären“ Analphabetinnen und Analphabeten (die noch in keinem Schriftsystem alphabetisiert sind) und „Zweitschriftlernenden“, die in ihrer Herkunftssprache, jedoch nicht im lateinischen Schriftsystem alphabetisiert worden sind, unterschieden. Eine Darstellung des Angebots für Menschen, deren Erstsprache Deutsch ist, die jedoch nicht oder nur unzureichend lesen und schreiben können (so genannte „funktionale“ Analphabetinnen und Analphabeten) schließt sich den Ausführungen an.
- Abschnitt 4 behandelt abschließend die wesentlichen Entwicklungen des sonstigen Angebots im Bereich der Grundbildung und gibt Hinweise zur Finanzierung von Maßnahmen der nach dem WBG anerkannten Weiterbildungseinrichtungen.

Der Bericht basiert auf Daten des Jahres 2016 und zeigt darüber hinaus Entwicklungen des Jahres 2017 auf. Ergänzend finden sich, wie in den Berichten der Vorjahre, Informationen zu Angebots- und Teilnahmeentwicklungen des sonstigen Grundbildungsangebots. Die Angaben beziehen sich nur auf öffentlich finanzierte Maßnahmen; ehrenamtliche Angebote werden nicht in den Blick genommen.

Da die Weiterbildungsmaßnahmen durch verschiedene Mittelgeber (Bund, Land, ESF) gefördert werden, die unterschiedliche Anforderungen an die Berichtslegung stellen, gestaltet sich eine einheitliche und umfassende Darstellung schwierig. Die hier zusammengetragenen Daten basieren auf Informationen der Senatorin für Kinder und Bildung, der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport, dem Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen, dem Senator für Kultur, dem Magistrat Bremerhaven, der Regionalstelle des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF) Bremen sowie den nach dem Gesetz über die Weiterbildung im

Lande Bremen (WBG) anerkannten Weiterbildungseinrichtungen und vom BAMF zugelassenen Integrationskursträgern.

1. Alphabetisierungsangebote in Schule: Stadtgemeinde Bremen

Angebote in der Primarstufe:

Alphabetisierungsangebote für Kinder im Grundschulalter finden in den Jahrgangsstufen 3 und 4 in regulären Vorkursen statt. Das Angebot richtet sich sowohl an primäre Analphabetinnen und Analphabeten als auch an Zweitschriftlernende. Kinder der Jahrgangsstufen 1 und 2 werden zusätzlich zum Vorkurs im regulären Deutschunterricht alphabetisiert.

Angebote im allgemeinbildenden Bereich der Sekundarstufen I und II:

Seit der 2. Hälfte des Schuljahres 2016/2017 wird bei allen neu aufgenommenen Schülerinnen und Schülern der weiterführenden Schulen ein Lesescreening in ihrer Herkunftssprache durchgeführt. Ist die Schülerin oder der Schüler nicht in der Herkunftssprache alphabetisiert worden, wird sie bzw. er für die Teilnahme an einem so genannten „Vorkurs mit Schwerpunkt Alphabetisierung“ eingeplant. Das Angebot ist als einjährige Maßnahme konzipiert, die dem Besuch eines regulären Vorkurses vorgeschaltet ist und in der Regel 12 Schülerinnen und Schüler pro Kurs beschult. In der Stadtgemeinde Bremen wird das Angebot an zwei Standorten durchgeführt, die insgesamt vier Vorkurse dieser Art anbieten. Die Anzahl entspricht dem aktuellen Bedarf im allgemeinbildenden Bereich. Bei steigendem Bedarf können die Kurse entsprechend erweitert werden.

Die Alphabetisierung der Zweitschriftlernenden erfolgt in den weiterführenden Schulen grundsätzlich im Rahmen der regulären Vorkurse.

Angebote im berufsbildenden Bereich:

In den so genannten „SpBO-Klassen“ (Klassen zur Sprachförderung mit Berufsorientierung) wurden im Jahr 2016 insgesamt 48 Schülerinnen und Schüler in vier Alphabetisierungsklassen beschult. Die Kurse fanden an berufsbildenden Schulen in verschiedenen Stadtbezirken im Bremer Westen, Süden, Osten und in Bremen-Mitte statt. Im Jahr 2017 konnte das Angebot um fünf weitere Kurse ausgebaut werden: Insgesamt wurden neun Alphabetisierungsklassen

angeboten, wobei zwei Kurse in Bremen-Nord durchgeführt werden konnten. Seit Schuljahresbeginn 2017/2018 konnten insgesamt 98 Schülerinnen und Schüler in Alphabetisierungs-klassen beschult werden.

Der Bedarf lag im Schuljahr 2016/17 über dem Angebot. Inzwischen entspricht (im Schuljahr 2017/18) der Bedarf dem Angebot. Dies war über eine Nachqualifizierungsmaßnahme für Lehrerinnen und Lehrer durch das LIS möglich.

Um das zusätzliche Angebot an Alphabetisierungsklassen vorhalten zu können, wird weiterhin entsprechend geschultes Fachpersonal notwendig sein.

2. Alphabetisierungsangebote in Schule: Stadtgemeinde Bremerhaven

Auch in Bremerhaven findet seit dem Schuljahr 2017 für alle neu aufgenommenen Schülerinnen und Schüler ein Lesescreening in ihrer Herkunftssprache statt. Bei Bedarf wird den Schülerinnen und Schülern die Teilnahme an einem Alphabetisierungsangebot im Rahmen eines Willkommenskurses vorgeschlagen (s. u.). Der Bedarf in diesem Bereich ist im Jahr 2017 stetig angestiegen.

Angebote als schulvorbereitende Maßnahme: Willkommenskurse

Der Bremerhavener „Willkommenskurs“ wird in Kooperation zwischen dem Schulamt der Stadt Bremerhaven und der AWO Bremerhaven angeboten und richtet sich an zugewanderte schulpflichtige Kinder und Jugendliche der Jahrgangsstufen 1 bis 10. Ziel des Kurses ist es, Orientierung in einem neuen Umfeld anzubieten, die Heranführung an Schulregeln zu erleichtern und erste Kontakte mit der deutschen Sprache zu unterstützen, um eine spätere Aufnahme in die Regelschule zu erleichtern.

Im Rahmen der Willkommenskurse werden zur Zeit vier Alphabetisierungskurse mit max. 32 Plätzen angeboten. Die Dauer der Kurse beträgt 20 Zeitstunden pro Woche. Sofern möglich, wird das Angebot differenziert und für primäre Analphabetinnen und Analphabeten sowie für Zweitschriftlernende angeboten. Aufgrund begrenzter Ressourcen ist dies jedoch nicht konsequent umsetzbar.

Insgesamt finden zur Zeit 20 Willkommenskurse an verschiedenen Standorten in Bremerhaven statt.

Zusätzliche Angebote in der Primarstufe:

Nicht alphabetisierte Schülerinnen und Schüler, die entsprechend ihrem Alter in die vierte Klasse eingeschult werden sollen, werden künftig ebenfalls in einem gesonderten Alphabetisierungskurs unterrichtet, bevor sie in die Regelklassen mit Sprachförderkursen integriert werden. Es hat sich gezeigt, dass der Zeitraum von einem Jahr mit zehn Stunden Sprachförderung wöchentlich unzureichend ist, um diese Schülerinnen und Schüler mit Schreib- und Lesekenntnissen auszustatten, die sie in die Lage versetzen, erfolgreich am Regelunterricht teilzunehmen.

Zusätzliche Angebote in Sekundarstufe I und II und im berufsbildenden Bereich:

An einem Bremerhavener Gymnasium werden derzeit 12 Schülerinnen und Schüler in einem Alphabetisierungskurs unterrichtet. Aufgrund des gestiegenen Bedarfs wird der Ausbau um einen weiteren Alphabetisierungskurs angestrebt. Weitere 12 Plätze stehen in einer Werkstatt-schule zur Verfügung.

3. Alphabetisierungsangebote für Erwachsene

Alphabetisierungsangebote für Menschen mit Migrationshintergrund im Rahmen des Integrationskurses:

Die durch das BAMF finanzierten Integrationskurse stellen das weitaus größte Angebot im Bereich der Alphabetisierung und der Sprachbildung für neuzuwandernde Menschen dar, wobei 14 der insgesamt 29 vom BAMF zugelassenen Träger in Bremen und Bremerhaven die so genannten „Integrationskurse mit Alphabetisierung“ umsetzen (zehn in der Stadtgemeinde Bremen, vier in der Stadtgemeinde Bremerhaven)¹.

Der „Integrationskurs mit Alphabetisierung“ verfolgt das Ziel, Menschen in der lateinischen Schrift zu alphabetisieren. Angesprochen werden „primäre“ Analphabetinnen und Analphabete. Der „Integrationskurs mit Alphabetisierung“ ist bundeseinheitlich geregelt und umfasst 960 Unterrichtsstunden, die bei Bedarf um weitere 300 Unterrichtsstunden aufgestockt werden können.

Im Jahr 2016 haben insgesamt 1.071 Personen „Integrationskurse mit Alphabetisierung“ begonnen. In der Stadtgemeinde Bremen konnten 842, in Bremerhaven 229 Teilnehmende gezählt werden, die an insgesamt 84 Kursen teilgenommen haben. Anders als die Erfassung der

¹ Kann kein entsprechender Rechtsanspruch nachgewiesen werden, ist die Teilnahme an den so genannten „kommunalen Sprachkursen“ möglich, die durch die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport (SJFIS) verantwortet und sowohl von anerkannten als auch nicht nach dem WBG anerkannten Weiterbildungseinrichtungen durchgeführt werden. Die kommunal finanzierten Sprachkurse werden ausschließlich in der Stadtgemeinde Bremen angeboten.

Senatorin für Kinder und Bildung, die Teilnehmende pro Jahr erfasst, erfolgt die Erhebung des BAMF nach dem Merkmal „Neueintritte“. Personen, die bereits im Jahr 2015 einen „Integrationskurs mit Alphabetisierung“ besucht und diesen im Jahr 2016 fortgeführt haben, werden statistisch nicht im Jahr 2016 (als Teilnehmerin bzw. Teilnehmer) erfasst. Da das BAMF lediglich Daten auf Ebene der Bundesländer erhebt, wurde die Anzahl der Teilnehmenden für Bremen und Bremerhaven bei den Integrationskursträgern erfragt. Eine Ausdifferenzierung nach dem Merkmal „Geschlecht“ war dabei nicht möglich.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Anzahl der „Integrationskurse mit Alphabetisierung“ seit dem Jahr 2014 und verdeutlicht den starken Anstieg der Neueintritte:

Integrationskurse mit Alphabetisierung (Land)		
Jahr	Teilnehmende	Anzahl der Kurse
2016	1.071	84
2015	571	55
2014	198	35

Anmerkung: Im Februar 2017 (folgend auf den hier dargestellten Berichtszeitraum) führte das BAMF zusätzlich den bis zu 1.000 Unterrichtseinheiten umfassenden „Integrationskurs für Zweitschriftlernende“ ein.

Alphabetisierungsangebote für Menschen mit Migrationshintergrund im Rahmen kommunaler Sprachkurse:

Die von der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport verantworteten kommunalen Sprachkurse umfassten im Jahr 2016 ausschließlich Angebote des Spracherwerbs für Menschen, die bereits alphabetisiert waren, also in lateinischer Schrift lesen und schreiben können.

Eine Erweiterung des Angebots um den Bereich der Alphabetisierung wurde erstmalig im Jahr 2017 umgesetzt und für die Zielgruppe der Zweitschriftlernenden entwickelt. Das Angebot umfasst etwa 220 Unterrichtsstunden und wurde ab dem Jahr 2017 an insgesamt drei Einrichtungen in der Stadtgemeinde Bremen durchgeführt. Insgesamt konnten mit dem Angebot 120 Zweitschriftlernende erreicht werden. Die Bremer Volkshochschule als größter Anbieter dieses Kursformats beschulte 88 Teilnehmende in insgesamt sechs Kursen.

Alphabetisierungsangebote für Menschen mit „Erstsprache Deutsch“:

Neben den bereits genannten Alphabetisierungsangeboten, die sich an Menschen mit Deutsch als Zweitsprache richten, besteht ein Angebot für Personen, deren Erstsprache Deutsch ist

bzw. die schon lange Zeit in Deutschland leben, jedoch nicht oder nur unzureichend lesen und schreiben können.

Die Gruppe der so genannten „funktionalen Analphabetinnen und Analphabeten“ umfasst nach einer im Jahr 2011 durchgeführten Studie der Universität Hamburg (leo.-Level One-Studie) bundesweit etwa 7,5 Millionen Menschen. Auf das Land Bremen bezogen wird die Anzahl auf etwa 60.000 Personen geschätzt (neuzuwandernde Menschen werden dieser Gruppe nicht zugeordnet).

Größte Anbieter von Alphabetisierungskursen für diese Zielgruppe sind die beiden Volkshochschulen in Bremen und Bremerhaven. Insgesamt wurden im Jahr 2016 knapp 500 Teilnehmende an entsprechenden Kursen gezählt. Die Zahl der Teilnehmenden ist damit im Vergleich zu den Vorjahren landesweit leicht gestiegen. In der Stadt Bremen stieg die Anzahl, während sie in Bremerhaven leicht zurückging.

Entwicklung der Teilnehmendenzahlen 2014 – 2016:

Domäne	Land Bremen			Stadt Bremen			Stadt Bremerhaven		
	2014	2015	2016	2014	2015	2016	2014	2015	2016
Alphabetisierung („Lesen und Schreiben“)	440	487	365	352	421	318	88	66	47
Deutsch als Erstsprache (bis B1)	---	---	144	---	---	144	---	---	0

Anmerkung: Im Zuge der Datenerfassung der Senatorin für Kinder und Bildung für den Berichtszeitraum 2016 wurde erstmals eine Differenzierung des Bereichs Alphabetisierung in die Bereiche „Lesen und Schreiben“ und „Deutsch als Erstsprache bis B1“ vorgenommen.

4. Schwerpunkte und Struktur des Grundbildungsangebots im Land Bremen

Grundbildung wird verstanden als das Vorhandensein von Schriftsprachenkompetenz, Rechenfähigkeit, grundlegender Medienkompetenz, Gesundheitsbildung sowie finanzieller, politischer und sozialer Grundkompetenzen. Angebote der Grundbildung schaffen somit die Voraussetzung für eine gleichberechtigte, eigenverantwortliche Teilhabe am gesellschaftlichen, kulturellen und beruflichen Leben.

Die Entwicklung der Teilnehmendenzahlen im Lande Bremen ist in den letzten Jahren insgesamt als positiv zu bewerten. So konnte die Gesamtzahl der Teilnehmenden an Veranstaltungen der Grundbildung (inkl. Alphabetisierung) auch im Jahr 2016 erneut gesteigert werden: Im Vergleich zum Vorjahr ergab sich ein Zuwachs um 30,32 % Prozent auf insgesamt 22.593 Teilnehmende. Nach wie vor am stärksten vertreten waren, wie in den Vorjahren, die Altersgruppen der 18- bis 30-Jährigen bzw. 31- bis 40-Jährigen.

Entsprechend der Teilnehmendenzahlen ist auch ein Anstieg der erteilten Unterrichtsstunden (U.-Std.) zu verzeichnen: Während im Jahr 2014 insgesamt 99.927 Unterrichtsstunden durchgeführt wurden, steigerte sich das Angebot im Jahr 2015 auf 142.772 Unterrichtsstunden und umfasste im Jahr 2016 dann 212.882 Unterrichtsstunden.

Der starke Anstieg der Teilnehmendenzahlen ist hauptsächlich auf die erhöhte Teilnahme im Bereich der Sprachbildung zurückzuführen: Während im Jahr 2015 insgesamt 10.052 Personen an Angeboten der Sprachbildung „Deutsch als Zweitsprache bis B2“ teilnahmen, waren es im Jahr 2016 13.319 Teilnehmende. Sowohl der stetige Ausbau kommunaler Sprach- als auch BAMF-finanzierter Integrationskurse ermöglichte neuzugewanderten Menschen einen besseren Zugang zu Angeboten der Sprachbildung.

Ebenfalls einen starken Anstieg verzeichnete die Domäne „Political literacy“. Während im Jahr 2015 insgesamt 646 Teilnehmende erreicht wurden, haben im Jahr 2016 1.542 Personen an Angeboten dieses Bereichs teilgenommen. Zurückzuführen ist dies hauptsächlich auf das von der Senatorin für Kinder und Bildung durchgeführte Sonderförderprogramm „Politische Bildung für Geflüchtete“, in dessen Rahmen niedrigschwellige Angebote der politischen Bildung für geflüchtete Menschen in Bremen und Bremerhaven umgesetzt wurden.

Auch im Bereich der „Family Literacy“ wurde ein starker Zuwachs von Teilnehmenden verzeichnet. Aufgrund einer im Jahr 2016 bewilligten Projektförderung konnte ein Anstieg von 535 Teilnehmenden im Jahr 2015 auf 1.109 Teilnehmende im Jahr 2016 erreicht werden. Im Zuge des Projekts wurden insgesamt 668 Teilnehmende erreicht.

Die nachfolgende Tabelle gibt Aufschluss über Angebote sowie Merkmale der Teilnehmenden bei den nach dem WBG anerkannten Weiterbildungseinrichtungen für das Jahr 2016.

Daten der anerkannten Weiterbildung: Erfassungszeitraum 2016 (Land):

Domänen	2016		Geschlecht:		Altersgruppen:						
	Summe Teilnehmende	Summe U.-Std	männlich	weiblich	< 18	18 - 30	31 - 40	41 - 50	51 - 60	61 - 70	>70
Alphabetisierung (Erstsprache Deutsch)	365	2.340	170	195	3	64	87	49	57	16	3
Alphabetisierung, BAMF-finanziert (Zweitsprache Deutsch)	1.732	16.408	1.121	611	0	251	273	180	95	11	0
Deutsch als Erstsprache bis B1	144	431	52	92	4	32	22	37	21	6	0
Deutsch als Zweitsprache bis B2	13.319	173.766	7.566	5.348	41	4.032	2.445	1.183	492	52	21
Englisch bis A2	1.693	4.308	498	1.193	6	122	132	191	263	328	137
Sprachen (Summe: Deutsch als Erstsprache bis B1, Deutsch als Zweitsprache bis B2, Englisch bis A2)	15.156	178.505	8.116	6.633	51	4.186	2.599	1.411	776	386	158
Family Literacy	1.109	1.117	513	385	18	126	304	285	97	33	9
Workplace Literacy	298	1.789	251	47	4	220	52	10	12	0	0
Health Literacy	345	667	75	187	2	64	41	30	52	39	6
Financial Literacy/ Numeracy	338	428	170	163	5	65	49	42	76	29	6
Social Literacy	204	690	90	107	1	77	38	35	31	10	15
Political/ Citizenship Literacy	1.542	7.684	592	867	13	275	228	257	271	168	99
Digital/Web Literacy	1.504	3.254	500	1.000	62	101	84	207	331	388	255
Summe 2016	22.593	212.882	11.598	10.195	159	5.429	3.755	2.506	1.798	1.080	551

Zum Vergleich: Erfassungszeitraum 2015 (Land):

Domänen	2015		Geschlecht:		Altersgruppen:						
	Summe Teilnehmende	Summe U.-Std	männlich	weiblich	< 18	18 - 30	31 - 40	41 - 50	51 - 60	61 - 70	>70
Alphabetisierung (Erstsprache Deutsch, inkl. Deutsch als Erst- sprache bis B1)	487	2.506	241	246	2	103	125	107	84	25	9
Alphabetisierung, BAMF-finanziert (Zweitsprache Deutsch)	968	10.570	510	458	4	217	294	285	137	21	0
Deutsch als Zweitsprache bis B2	10.052	115.437	5.205	4.782	23	3.654	3.189	1.652	664	85	22
Englisch bis A2	1.950	4.851	560	1.386	5	143	209	325	423	522	267
Sprachen (Summe: Deutsch als Zweitsprache bis B2, Englisch bis A2)	12.002	120.288	5.765	6.168	28	3.797	3.398	1.977	1.087	607	289
Family Literacy	535	1.365	41	378	34	66	102	96	43	15	4
Workplace Literacy	223	1.262	65	85	0	100	25	16	11	0	0
Health Literacy	297	514	113	169	11	50	53	55	43	33	9
Financial Literacy/ Nummeracy	175	480	85	82	1	34	29	33	35	20	14
Social Literacy	294	654	98	172	0	105	64	66	35	13	1
Political/ Citizenship Literacy	646	1.146	180	464	0	106	102	114	81	123	102
Digital/Web Literacy	1.709	3.987	567	1.142	46	76	89	176	346	361	302
Summe 2015	17.336	142.772	7.665	9.364	126	4.654	4.281	2.925	1.902	1.218	730

Finanzierung von Alphabetisierungs- und Grundbildungsangeboten für Erwachsene:

Die Daten basieren auf den Angaben der nach dem WBG anerkannten Weiterbildungseinrichtungen. Es handelt sich um die Finanzierung aller Grundbildungsangebote inklusive Alphabetisierung. Im Jahr 2016 wurden insgesamt 6.488.946 € aufgewendet; im Jahr 2015 waren dies im Vergleich 4.655.226 €.

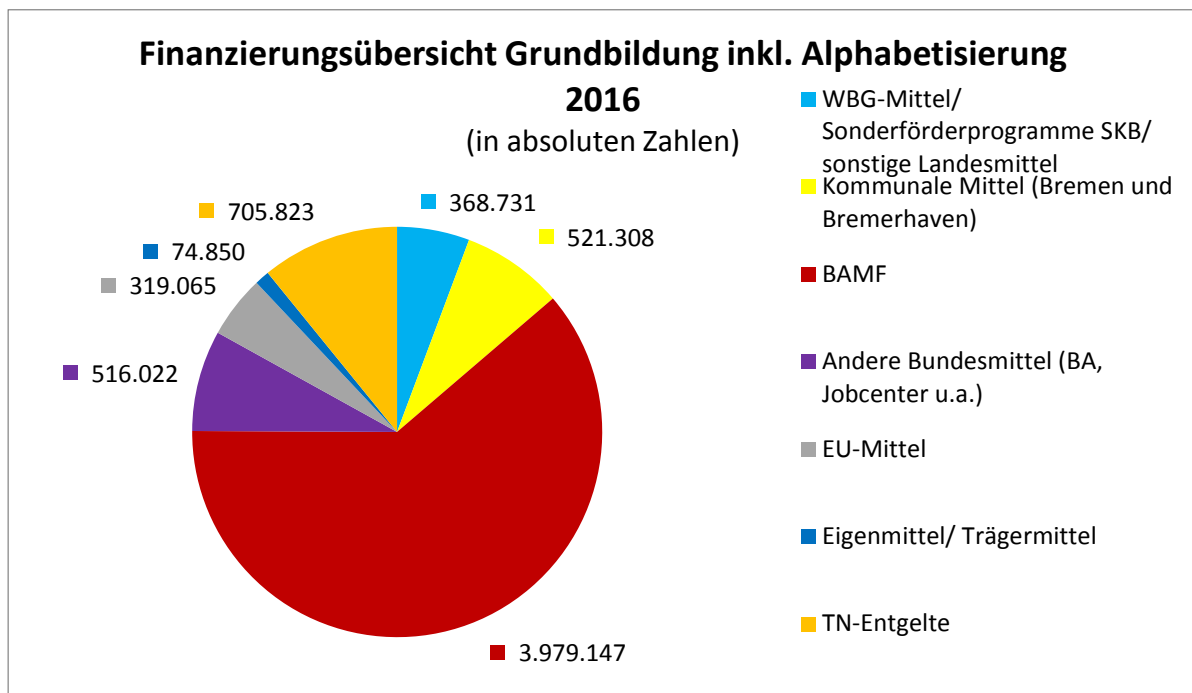
Auf den Teilbereich der Alphabetisierung entfielen im Jahr 2016 insgesamt 973.481 €; im Jahr 2015 wurden 990.812 € aufgewendet. Mit Blick auf die steigenden Bedarfe soll die bisherige Förderung ergänzt und ein Ausbau des Alphabetisierungsangebots vorangetrieben werden. Ein entsprechendes Förderprogramm befindet sich derzeit im Rahmen des Beschäftigungspolitischen Aktionsprogramms (BAP), verantwortet durch den Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen, in Planung.

Der Zuwachs der Fördermittel von knapp 1,9 Mio. Euro ist größtenteils auf die Erhöhung der BAMF-finanzierten Maßnahmen zurückzuführen: Hier wurden im Jahr 2016 rund 1,25 Mio. Euro mehr aufgewendet. Zurückzuführen ist dies auf den zuvor beschriebenen Ausbau des Sprachangebots. Auch in anderen Bereichen konnte ein Anstieg der Förderung verzeichnet werden, der besonders stark in den Bereichen der eingesetzten EU-Mittel (rund 277.000 €), der Landesmittel (rund 160.000 €) sowie der kommunalen Mittel (rund 117.000 €) ausfiel.

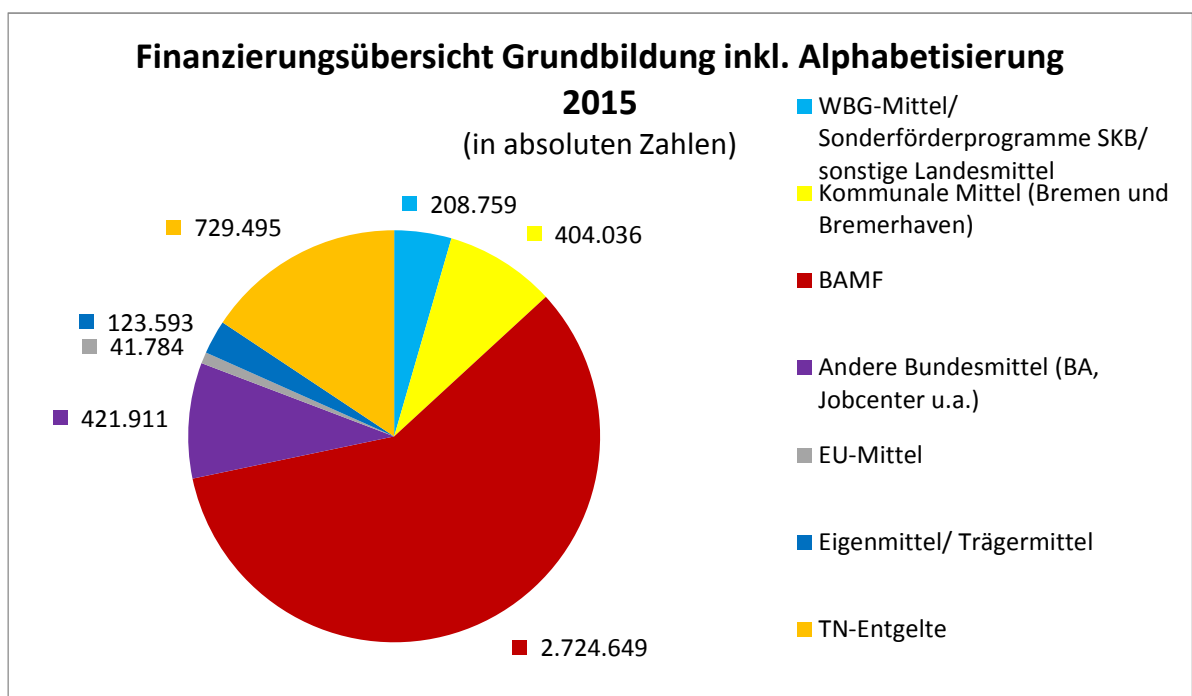
Der Anstieg der EU-Mittel lässt darauf zurückzuführen, dass es den nach dem WBG anerkannten Weiterbildungseinrichtungen im Jahr 2016 gelungen ist, verstärkt Projekte im Rahmen des Europäischen Sozialfonds (ESF) einzuwerben. Der Anstieg der Fördermittel im Bereich der WBG-Mittel/sonstigen Landesmittel liegt darin begründet, dass die Senatorin für Kinder und Bildung im Jahr 2016 ein zusätzliches Förderprogramm („Politische Bildung für Geflüchtete“) aufgelegt hat. Auch die kommunal finanzierten Angebote der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport konnten im Jahr 2016 erneut gesteigert werden. Lediglich bei den Teilnehmenden-Entgelten und den Eigen- bzw. Trägermitteln gingen die eingesetzten Summen leicht zurück (um rund 24.000 € bzw. rund 49.000 €).

Zum Vergleich sind nachfolgend die Mittelherkünfte der Jahre 2015 und 2016 dargestellt:

Absolute Verteilung nach Mittelherkunft im Jahr 2016:



Zum Vergleich: Absolute Verteilung nach Mittelherkunft im Jahr 2015:



C. Alternativen

Werden nicht vorgeschlagen.

D. Finanzielle und Personalwirtschaftliche Auswirkungen / Genderprüfung

Mit der Vorlage des Berichts sind keine finanziellen oder personalwirtschaftlichen Auswirkungen verbunden.

Angebote der Alphabetisierung und Grundbildung richten sich zwar grundsätzlich an Frauen und Männer gleichermaßen, nehmen aber immer auch die jeweilige gesellschaftliche Situation der Betroffenen in den Blick. Dies kann gegebenenfalls geschlechterbezogene Differenzierungen erforderlich machen.

E. Abstimmung

Der Bericht ist mit dem Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen, der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport und dem Senator für Kultur abgestimmt.

F. Beschlussvorschlag

Die staatliche Deputation für Kinder und Bildung nimmt den Bericht zur Umsetzung des „Bremer Konzepts für Alphabetisierung und Grundbildung“ zur Kenntnis.

In Vertretung

gez.

Frank Pietrzok

Staatsrat